NIEDERSCHRIFT GuK/0008/2022

über die Sitzung des **Ausschusses für Generationen und Kultur** am 01.09.2022
im Sitzungssaal **des Rathauses**.

Stellvertretende Vorsitzende:

Frau Sarah Bosse	Vertretung für Herrn Carsten Rampe

Ausschussmitglieder:

Frau Tatiana Holtmann	Vertretung für Herrn Bernd Kösters
Frau Ann Katrin Meinert-Vormann	
Herr Frederik Salomon	
Herr Thomas Jakobi	
Frau Maggie Rawe	Vertretung für Frau Sophie Scholz

Sachkundige Bürger gem. § 58 Abs. 3 GO NRW:

Frau Birgit Badzong	
Frau Brigitte Mollenhauer	
Herr Hans Siepert	Vertretung für Frau Christine Stadnik
Frau Irmgard Ueding	
Herr Thomas Walbaum	Vertretung für Frau Dr. Ipek Wiesmann

Von der Verwaltung:

Herr Hubertus Messing
Herr Martin Struffert
Herr Stefan Holthausen
Herr Jürgen Erfmann
Frau Pia Kortüm

Schriftführerin:

Frau Ute Höning

Beginn der Sitzung: 16:00 Uhr
Ende der Sitzung: 20:25 Uhr

Die stellvertretende Vorsitzende Frau Bosse stellt fest, dass zu dieser Sitzung form- und fristgerecht eingeladen wurde. Hiergegen erhebt sich kein Widerspruch.

Frau Bosse berichtet, dass die diesjährige Spielplatzbereisung heute vor der Sitzung stattgefunden hat und hierzu unter dem Tagesordnungspunkt 2 noch Erläuterungen erfolgen (Außer Herrn Salomon, Herrn Siepert und Herrn Walbaum haben alle Ausschussmitglieder hieran teilgenommen).

TAGESORDNUNG

I. Öffentliche Sitzung

1. Ausblick und Rückblick für den Bürgerbusverein Billerbeck e.V.

Die stellvertretende Vorsitzende Frau Bosse begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt Herrn Drees, Vorsitzender des Bürgerbus Vereins.
Herr Drees erläutert anhand einer Präsentation (siehe auch Ratsinformationssystem der Stadt Billerbeck Anlage 1) die Historie des Bürgerbusvereins sowie die aktuelle Situation im Hinblick auf die Ausstattung und Auslastung des Bürgerbusses sowie die Problematik ausreichend Personal zu finden.
Zur angedachten Anschaffung eines neuen Bürgerbusses bemerkt Herr Messing, dass im nä. Jahr ein Arbeitskreis hierzu gebildet werden soll, welcher die Ausstattung des Fahrzeuges beraten und die Fördermittelmöglichkeiten ausloten soll.

Auf Rückfrage von Frau Rawe, ob eventuell auch der Einsatz von zwei Fahrzeugen sinnvoll wäre, antwortet Herr Drees, dass dieses theoretisch möglich und sogar auch sinnvoll sei (Innenstadt-/Außenbereichsfahrten), aber auch hier der Personalnotstand (hohes Durchschnittsalter der Ehrenamtlichen) ein gewichtiges Problem sei. Als enorm positiv zu bewerten sei, dass der Bürgerbusverein bedarfsorientiert arbeitet – also nur auf Anfrage losfährt und somit Leerfahrten vermieden werden.

Herrn Jakobi interessiert, ob auch Anfragen beim Bürgerbusverein eingehen, die nicht erfüllt werden können, da der Bus eventuell bereits verplant sei.
Hierauf entgegnet Herr Drees, dass die Nutzer des Bürgerbusses mittlerweile mit der Terminvergabe vertraut seien und rechtzeitig die gewünschte Fahrt (z.B. Arzttermin) anmelden. In wenigen Fällen musste bislang aufgrund der Verfügbarkeit eine Absage ausgesprochen werden.

2. Bereisung der städtischen Kinderspielplätze per Fahrrad durch die Mitglieder des Ausschusses für Generationen und Kultur

Vor der Beratung im Sitzungssaal bereisen die Ausschussmitglieder per Fahrrad die nachfolgend aufgeführten Spielplätze und legen dabei Folgendes fest:

Spielplatz Oberlau III – Steinkamp:
Zu diesem Ortstermin kann die stellvertr. Vorsitzende Frau Bosse 7 Anwohner/Anwohnerinnen + Kinder begrüßen.

Herr Erfmann stellt fest, dass das Klettergerüst mit Rutsche entfernt wurde, da dieses morsch war.
Ein Klettergerüst inkl. Rutsche wird am Spielplatz Weihgarten abgebaut und auf diesem Spielplatz wieder aufgebaut.

Die vorhandene Holzbank wird restauriert und die hölzerne Tisch-/Sitzbankkombination durch eine aus Kunststoff bestehende Kombination ersetzt.
Weiterhin teilt Herr Erfmann mit, dass ein Baum (Linde) entfernt werden muss, da dieser beschädigt / kaputt sei.

Spielplatz Steenpättken:
Zu diesem Ortstermin kann die stellvertr. Vorsitzende Frau Bosse ca. 15 Anwohner/Anwohnerinnen + Kinder begrüßen.

Auf diesem Spielplatz fehlen sowohl eine Rutsche als auch eine Schaukel.
Laut Anwohner/Anwohnerinnen ist dieser Spielplatz sehr gut besucht, da im Sommer eine gute Beschattung gegeben ist – leider die Attraktivität des Spielplatzes aber momentan (auch aufgrund der z.Zt. bestehenden Baustelle) Wünsche überlässt. Eine Anwohnerin teilt mit, das seine Elternkindschaukel sowie ein Klettergerüst mit Rutsche wünschenswert sind.
Herr Erfmann nimmt diese Anregung auf und strebt eine Ausstattung mit vorgenannten Geräten – unter der Voraussetzung, dass Haushaltsmittel ausreichend zur Verfügung stehen und die Liefermöglichkeiten gegeben sind – für Mai 2023 an. Eine Positionierung der Geräte soll dann in Abstimmung mit den Anwohnern erfolgen.

Spielplatz Sachsenstraße:
Zu diesem Ortstermin kann die stellvertr. Vorsitzende Frau Bosse keine Anwohner/Anwohnerinnen begrüßen.

Herr Erfmann teilt mit, dass seitens der Verwaltung angestrebt werde, diesen Spielplatz zu schließen. In den Sommerferien sind mehrfache Besichtigungen / Besuche seitens verschiedener Verwaltungsmitarbeiter des Spielplatzes durchgeführt worden, bei denen nie ein Besucher / Kind angetroffen wurde.
Ein nicht genutzter Spielplatz verursache somit Kosten (Instandhaltung der Geräte aufgrund des Prüfdruckes, Pflege durch die Mitarbeiter des Bauhofes), die eingespart werden können. Weiterhin wird mitgeteilt, dass in diesem Bereich lediglich ca. 18 Kinder (Alter 0 – 10 Jahre) Anwohner sind und im näheren Umfeld weitere Spielplätze zur Verfügung stehen.
Die maroden, kaputten Spielgeräte sollen entfernt und die noch zu nutzenden Geräte eingelagert werden. Die eingelagerten Geräte könnten dann bei Bedarf an einem anderen Standort eingesetzt werden.
Der vorhandene Zaun wird abgebaut. Die Fläche bleibt frei und wird weiterhin durch die Stadt (Bauhof) gepflegt.

Spielplatz Am Wüllen:
Zu diesem Ortstermin kann die stellvertr. Vorsitzende Frau Bosse keine Anwohner/Anwohnerinnen begrüßen.

Herr Erfmann teilt mit, dass das vorhandene große Klettergerüst (14 Jah-

re alt) nicht mehr verkehrssicher ist. Hier wurden schon mehrmals Reparaturen durchgeführt und Ersatzteile beschafft – teilweise auch schon abgebaut (Überdachung der Türme). Seitens der Verwaltung wird vorgeschlagen, das Klettergerüst zu entfernen und einen möglichst zeitnahen Ersatz in 2023 zu beschaffen.

Nachfolgend erläutert Herr Erfmann die durchgeführten Arbeiten der letzten Spielplatzbereisung (02.09.21) und die Ergebnisse der Jahresprüfung 2022 (siehe auch Anlage 2 - Präsentation im Ratsinformationssystem der Stadt Billerbeck).

Auf Nachfrage von Frau Bosse, was mit den nicht mehr verkehrssicheren, abgebauten Spielgeräten passiere, entgegnet Herr Erfmann, dass seitens der Stadt ein Verkauf des Materials angestrebt werde.

Anschließend möchte Herr Siepert erfahren, ob es für den neu zu bauenden Inklusionsspielplatz im Baugebiet Buschenkamp Fördermittel gibt. Dieses wird von Herrn Erfmann verneint.

Danach weist Frau Rawe auf den gut besuchten Spielplatz an der Johannis Grundschule und bittet darum, zu prüfen, ob hier noch zusätzliche Geräte aufgebaut werden können. Die Aktion Mensch bietet auch für Kommunen eine Möglichkeit, Fördermittel zu beantragen.
https://www.aktion-mensch.de/foerderung/foerderprogramme?gclid=EAIaIQobChMIyZPnouT_-QIVKo9oCR34HwH8EAAYASAAEgLQz_D_BwE

Abschließend führt Herr Holthausen zum Sachstand Niedrigseilgarten am Weihgarten aus, dass aufgrund von Lieferschwierigkeiten eine Umsetzung noch nicht erfolgt ist und für die bewilligten Fördermittel der Bezirksregierung Münster eine Fristverlängerung beantragt wird. Die Verwaltung geht davon aus, dass diese Verlängerung bewilligt wird und hofft eine Ausführung noch in diesem Jahr.

Der Beschluss wird – wie nachfolgend aufgeführt – ergänzt:

Beschluss:

Die Ergebnisse der Spielplatzbereisung sind im Rahmen der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel umzusetzen.
Der Spielplatz an der Sachsenstraße wird bis auf Weiteres abgeräumt mit der Option, diesen bei Bedarf zu reaktivieren.

Stimmabgabe: einstimmig

3. Bericht über das Familienferienprogramm 2022

Frau Kortüm von der Stadt Billerbeck, Fachbereich Soziales, erläutert anhand einer Präsentation (siehe auch Ratsinformationssystem der Stadt Billerbeck) das durchgeführte Familienferienprogramm 2022 der Stadt Billerbeck.

Auf Rückfrage von Frau Bosse hinsichtlich des neu aufgestellten Online-Anmeldeverfahrens zu den verschiedenen Veranstaltungen, erläutert Frau Kortüm, dass dieses problemlos funktioniert habe.

Herr Struffert ergänzt, dass bei Problemen die Mitarbeiter selbstverständlich aber auch telefonisch unterstützend mitgewirkt haben und somit die aus früheren Jahren bekannten Warteschlangen vom Rathaus bis zur Eisdiele vermieden werden konnten.

4. Inklusionsbeauftragte / Inklusionsbeauftragter

Auf Wunsch der SPD-Fraktion wird nun über den gestellten Antrag der SPD beraten.

Die Vorsitzende Frau Bosse bittet zunächst Herrn Struffert – Fachbereich Soziales – über den aktuellen Sachstand des Antrages vom 28.11.2018 zu berichten.

Herr Struffert erläutert, dass der gestellte Antrag bereits beraten wurde und in der Ratssitzung vom 04.04.2019 beschlossen wurde, mit der LAG Selbsthilfe e.V. zusammen zu arbeiten und einen Workshop gemeinsam mit der Verwaltung durchzuführen. Nach der Kontaktaufnahme mit der LAG hat die Coronakrise diesem Vorhaben allerdings “einen Strich durch die Planung gemacht” – die Durchführung von Workshops durften aus vorgenanntem Grund nicht mehr durchgeführt werden. In 2021 gab es ein kleines Zeitfenster, in dem man das Ziel, Durchführung eines Workshops, hätte weiterverfolgen können, da ist die Stadt Billerbeck allerdings nicht zum Zuge gekommen. Größere Städte und Gemeinden hatten leider Vorrang. Herr Struffert berichtet von seiner Teilnahme an einem Termin beim Kreis Coesfeld – hier konnte Herr Struffert erste Einblicke gewinnen und Kontakte knüpfen. Eine weitere akute Coronakrise verhinderte wiederum die Durchführung von Workshops. Im Anschluss überraschte alle Bürger und Bürgerinnen sowie die Verwaltung zu Beginn des Jahres der Ukrainekrieg. Die Folgen dieses Krieges und die damit verbundenen Aufgaben des Fachbereiches Soziales sind bis heute so umfänglich, dass aufgrund dieser Geschehnisse auch der Zeitfaktor eine große Rolle spielt. Die Auslastung der Mitarbeiter sei enorm hoch.
Herr Struffert betont, dass der gestellte Antrag auf keinen Fall verdrängt oder ohne Beachtung bleiben soll – die vorgenannten krisenbedingten Gründe jedoch eine aktuelle Bearbeitung verhindern würden.

Ergänzend hierzu führt Herr Messing aus, dass das Thema Inklusion bei der Stadt in vielen Bereichen bereits stattfindet (u.a. im Mobilitätskonzept) und der Inklusionsgedanke fest verankert ist. Die Durchführung des

Workshops sei allerdings wichtig, um den Bedarf dieser Stelle zu ermitteln und diese mit Inhalten bzw. Aufgaben zu definieren. Herr Messing betont, dass die Verwaltung ehrlich eingesteht, dass die Unterbringung der Geflüchteten mit einem großen Zeit- und Personalumfang bewältigt werden müsse. Falsche Versprechungen zeitnah hinsichtlich des Workshops tätig werden zu können, wären schlichtweg falsch.

Im Anschluss meldet sich Herr Walbaum zu Wort und äußert, durchaus Verständnis für die vielfältigen Aufgaben der Verwaltung (- insbesondere des Fachbereiches Soziales -) zu haben. Allerdings sei der gestellte Antrag fast vier Jahre alt und zudem liege seit dem 04.04.2019 ein Ratsbeschluss vor.
Bezugnehmend auf seinen Vorredner – Herrn Messing – kritisiert Herr Walbaum, dass Inklusion eben nicht in allen Bereichen "gelebt" werde. Beispielhaft führt Herr Walbaum an, dass z.B. die Verlegung von Veranstaltungen an einen Ort, der nicht für Alle zugänglich gewesen ist – ohne Vorabinformation – seitens der Stadt durchgeführt worden seien.
Zudem teilt Herr Walbaum mit, dass die Durchführung von Workshops seitens der LAG laut Internetseite nicht mehr geplant sei. In seinen Augen dient die Coronakrise als Ausrede und das Thema Inklusion eher einen Rückschritt zu verzeichnen habe. Wichtig sei die Teilhabe – also die Möglichkeit an kulturellen Veranstaltungen teilnehmen zu können. Das ursprünglich vorgesehene Verfahren passe nicht mehr in die heutige Zeit und der eigentliche Antrag, eine Stelle für einen Inklusionsbeauftragten einzurichten, soll nunmehr weiterverfolgt werden.
Herr Walbaum schlägt vor, im nächsten Haushalt eine Stelle – als Vorratsbeschluss – vorzusehen und diese dann mit Aufgaben zu füllen. Weiterhin betont er, dass dieses nicht in Konkurrenz zu sehen sei mit den bislang Erreichtem, sondern der Antrag als Anregung eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses zu verstehen ist.

Nachfolgend greift Herr Messing das Thema "Durchführung / Verlegung von Veranstaltungen" auf und betont, dass ohne eine Verlegung die Durchführung aufgrund der Vorgaben (Abstand einhalten, Frischluft) nicht möglich gewesen wäre. Er führt aus, dass die Stadt Billerbeck eine der ersten Kommunen war, welche wieder Kulturveranstaltungen angeboten und durchgeführt hat.

Daraufhin meldet sich Frau Rawe zu Wort und gibt zu bedenken, dass sicherlich nicht die Verlegung der Veranstaltungen im Vordergrund stehe, sondern eher, dass nicht ausreichend kommuniziert wurde, dass der neue Veranstaltungsort nicht für Alle zugänglich ist – eine Pressemitteilung wäre hier erforderlich gewesen.
Des Weiteren äußert Frau Rawe Verständnis für die umfangreichen Aufgaben des Fachbereiches Soziales – kritisiert aber, dass bis heute kein Termin vereinbart wurde – noch nicht einmal für 2023. Sollte nicht bald konstruktiv an dem Antrag gearbeitet werden können, ist die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen ebenfalls geneigt, die Verwaltung zu beauftragen, die gewünschte Stelle einzurichten.

Nochmals betont Herr Struffert, dass es momentan einfach nicht machbar ist – es hapere weder an dem Willen noch an der Thematik Inklusion.

Die stellvertretende Vorsitzende Frau Bosse unterstützt den Vorschlag, die Stelle einzurichten – gerade aufgrund des hohen Arbeitsaufkommens im Bereich Soziales.

Herr Messing bemerkt, dass es seitens der Verwaltung verfrüht sei einen Vorratsbeschluss zu fassen, da nicht quantifiziert werden könne, wie hoch der Stellenanteil ausfallen muss. Zunächst müsste die entsprechende Mitarbeiterin durch Fortbildungen und/oder Schulungen für dieses Thema sensibilisiert werden. Erst dann könne man Aufgabenumfang und –inhalt festlegen.
Seitens der CDU Fraktion meldet sich Herr Salomon zu Wort und fragt nach, ob es denn tatsächlich so viele Angelegenheiten gibt, die in der Vergangenheit “hinten rüber” gefallen seien. Auch er hält die verfrühte Fassung eines Vorratsbeschlusses nicht für sinnvoll – da Umfang und Aufgaben vorab geklärt werden sollten.

Nochmals bekräftigt Herr Messing, dass ein Inklusionsbeauftragter – ähnlich wie ein Schwerbehinderten-Vertreter - sich in alle Themenfelder der Verwaltung integrieren und bei allen lokalen Themen den Fokus auf Inklusion haben sollte. Dieses soll durch vorhandenes Personal erfolgen – unter der Voraussetzung, dass der Aufgaben- und Zeitumfang geklärt ist.

Herr Struffert berichtet von einer Veranstaltung in Gelsekirchen mit der LAG und bekräftigt nochmal, dass es enorm wichtig sei, dass sich ein Team aus allen Gesellschaftsteilen entwickelt — und deswegen auch die Durchführung von Workshops Voraussetzung sei, um Inklusion zu konkretisieren.

Darauf meldet sich Frau Mollenhauer zu Wort und teilt mit, dass in der Gemeinde Ascheberg bereits die Stelle eines Inklusionsbeauftragten geschaffen wurde und schlägt vor, mit vorgenannter Gemeinde mal Rücksprache zu halten, um Erfahrungen zu sammeln. Der bislang in Anspruch genommene Zeitraum für die Bearbeitung des Antrages ist nicht nachvollziehbar.

Herr Struffert wiederholt, dass die Beteiligung von “Experten in eigener Sache” und einem Team wichtig sei.

Frau Rawe nimmt den Vorschlag von Frau Mollenhauer auf und schlägt vor, in der nächsten Ratssitzung im nicht-öffentlichen Teil zu beraten und der Verwaltung bis dahin einen Recherche-Auftrag zu erteilen.

Seitens der Verwaltung schlägt Herr Messing vor, dieses in der nächsten Sitzung des Ausschusses nochmals zu beraten, um bis dahin Daten und Fakten zu sammeln sowie eine Terminabstimmung in 2023 mit der LAG anzustreben.

Für die Fraktion der FDP meldet sich Herr Siepert zu Wort und kritisiert

ebenso, dass der politische Beschluss nunmehr 3 Jahre alt sei und nicht wirklich daran gearbeitet worden sei. Sollte die Auslastung des zuständigen Bereiches so hoch sein, wäre doch diese zusätzliche Stelle erforderlich.

Herr Messing räumt ein, dass seitens der Verwaltung hinsichtlich der Transparenz des Sachstandes schon eher hätte kommuniziert werden müssen, dass die Durchführung des Workshops in 2022 nicht zu realisieren ist.

Nach weiterem Gedanken- und Meinungsaustausch (u.a. zu den Themen: Beteiligung externer Berater, Terminplanung für weiteres Vorgehen, Stellenbeschreibung und Einrichtung der Stelle) aller Ausschussmitglieder wird seitens der Vorsitzenden folgender Beschlussvorschlag verlesen:

“Die Verwaltung wird beauftragt, bis zur Ratssitzung am 27.09.2022 einen Termin mit der LAG zwecks Durchführung eines Workshops zu vereinbaren.
In die Stellenplanberatungen für 2023 soll die Stelle für eine/einen Inklusionsbeauftragten mit einbezogen werden.”

Beschluss:

“Die Verwaltung wird beauftragt, bis zur Ratssitzung am 27.09.2022 einen Termin mit der LAG zwecks Durchführung eines Workshops zu vereinbaren.
In die Stellenplanberatungen für 2023 soll die Stelle für eine/einen Inklusionsbeauftragten mit einbezogen werden.”

Stimmabgabe: einstimmig

5. Mitteilungen

5.1. Baumberge Culture Camp - Herr Struffert

Herr Struffert teilt mit, dass am 10.09.22 das Baumberge Culture Camp stattfindet. Auf dem Programm stehen Spiel, Spaß und Spannung. Auch für Verpflegung ist an diesem Tag gesorgt.
Das BCC ist eine Kooperationsveranstaltung der Städte Billerbeck und Coesfeld sowie der Gemeinden Havixbeck, Rosendahl, Nottuln und des Kreises Coesfeld.

5.2. Freibadsaison - Herr Messing

Das Ende der diesjährigen Freibadsaison wird am 11.09.2022 sein. Zurzeit wird kein Gas mehr eingesetzt, da die Wassertemparatur oberhalb von 23° Grad liege und die Solaranlage die Temperatur solange halten könne.
Das alljährliche Hundeschwimmen ist für den 25.09.2022 geplant.

6. Anfragen

6.1. Spielgeräte Freibad - Frau Mollenhauer

Frau Mollenhauer erkundigt sich, wo die abgebauten Spielgeräte des Freibades verblieben sind. Werden die Geräte wieder aufgebaut??

Herr Messing teilt mit, dass die abgebauten Spielgeräte teilweise alt / nicht mehr verkehrssicher gewesen seien. Zunächst müsse geklärt werden, an welchem Standort neue Geräte aufgebaut werden können – danach erfolge die Umsetzung.

6.2. Freibad Damen-Duschen - Frau Mollenhauer

Frau Mollenhauer teilt mit, dass die Damen-Duschen im Freibad teilweise bereits seit 2 Jahren defekt seien.

Herr Erfmann teilt mit, dass die Problematik bekannt sei – es allerdings äußerst schwierig sei, einen Handwerker zu erreichen bzw. zu beauftragen. Ein bereits eingegangenes Angebot wurde seitens der Verwaltung direkt unterzeichnet – zur Ausführung der Reparaturarbeiten ist es allerdings nicht gekommen.

Herr Messing teilt zudem mit, dass vor der Einwinterung der gesamten Anlage eine Besichtigung zur Bestandsaufnahme von Mängeln erfolgen soll. Daraufhin sollen die Arbeitsaufträge erfolgen, so dass bis zum Frühjahr 2023 alle Reparaturen durchgeführt sein sollen.

Sarah Bosse	Ute Höning
stellvertr. Vorsitzende	Schriftführerin